

Oster-Geschichte: Krishans Kreuz

Es hat lange gedauert, fast eine ganze Schulstunde lang. Aber jetzt ist das Kreuz fertig. Schön ist es geworden, findet Krishan, als er es abschließend noch einmal genau betrachtet. Er hat sich aber auch alle Mühe gegeben, damit es wirklich gerade und nicht schief und buckelig wird. Immer wieder hatte er behutsam mit dem angefeuchteten Finger an den Seiten und Oberflächen der Balken entlanggestrichen, um alle Unebenheiten auszugleichen. Wenn der Ton später getrocknet und gebrannt ist, will er es Mama und Papa schenken, das nimmt er sich schon jetzt ganz fest vor. Bis zum Ferienbeginn wird es soweit sein. Dann können es die Eltern pünktlich zu Ostern in der Wohnung aufhängen. Vielleicht in der Diele oder im Wohnzimmer...

Ostern – das ist das Thema der Töpferarbeit an diesem Vormittag. Alle Jungen und Mädchen hatten zu Beginn der Stunde einen Klumpen braunen Ton von Herrn Heimann bekommen.

„Macht daraus irgendetwas, das mit Ostern zu tun hat“, hatte der Lehrer die Kinder aufgefordert. „Kleine Eier zum Beispiel, Blüten, Hasen oder ein Körbchen – lasst euch mal selbst etwas einfallen!“

Da hatten die Kinder mit ihrer Arbeit begonnen. Alles, was der Lehrer vorgeschlagen hatte, ist inzwischen unter ihren fleißigen Händen entstanden: zierliche Körbchen mit und ohne Henkel, Blüten aus mehreren zusammengefügt Tonscheiben und unzählige Eier in verschiedenen Größen. Manche Kinder mussten ihr Ei, wenn es ziemlich groß geraten war, sogar ein wenig aushöhlen, damit es später beim Brennen nicht platzt. Auch Hasen sind auf manchen Tischen zu sehen, mal hockend, mal liegend, mal aufrecht stehend – je nachdem, wie geschickt sich der kleine Künstler angestellt hat. Einige Kinder haben sogar gleich mehrere hübsche Sachen geformt.

Krishan ist der Einzige, der keinen Hasen gemacht hat. Auch keine Blüten, kein Körbchen und kein Ei. Er hat nur das Kreuz vor sich liegen, nichts sonst.

Sein Freund Jan hatte ihn während der Stunde mal angestoßen und gesagt: „Du machst ja bloß n'Kreuz – kannst du denn keinen Hasen?“ Da hat Krishan geantwortet, ein Kreuz sei viel wichtiger als ein Hase. Darauf wusste Jan keine Antwort. Er zuckte nur mit den Schultern und arbeitete weiter.

Als der Lehrer einen letzten langsamen Rundgang durch die Klasse macht, um die Werke seiner Schüler eingehend zu betrachten, bleibt er neben dem Tisch von Krishan stehen.

„Das Kreuz ist dir wirklich gut gelungen, Krishan. Es ist sehr sauber gearbeitet“, lobt er den Jungen. „Aber sag – hätte es nicht viel besser zum Thema „Karfreitag“ als zu „Ostern“ gepasst?“

Doch Krishan schüttelt überzeugt den Kopf und blickt zu Herrn Heimann auf. „Nein – das ist doch das leere Kreuz – das, wo Jesus nicht mehr dranhängt, weil er doch auferstanden ist!“

Erstaunt wandert der Blick des Lehrers wieder hinunter zu dem schlichten Kreuz, das da vor Krishan auf dem Holzbrett liegt. Einen Moment lang betrachtet er es nachdenklich. Dann legt er seine Hand auf die schmale Schulter des Jungen und sagt mit fester Stimme: „Du hast Recht, Krishan. Jetzt sehe ich es auch – es ist tatsächlich das Osterkreuz.“